

Von den elf Gewinden sind die beiden letztern hornartig und glatt, alle übrigen aber fein gestreift. Man bemerkt an ihnen eine ziemlich tiefe Naht. In der eirunden Mündung ragt von den beiden flachen Hauptzähnen besonders einer deutlich hervor. Der Mundsaum ist nicht zurückgebogen. Die Länge der Schnecke ist 5 Linien, die Breite nur  $\frac{1}{2}$  Linie. Der gelblichgraue Bewohner dieses Gehäuses hat schwarze Augen. Die undurchsichtige Schaale ist dunkelbraun und hat einen weißen Mundsaum. In Löwenberg findet sich diese Schnecke an feuchten Mauern, in dem Zwinger oder Parchend zwischen dem Bunzlauer und Goldberger Thore.

#### IV. Gattung.

#### VERTIGO. Müll. Wirbelschnecke.

Die obern Fühler sind lang, walzig, zugerundet, an der Spitze die Augen und zurückziehbar; die untern Fühler fehlen entweder oder sind unbemerkbar. Die Oeffnung zum Ein- und Ausathmen liegt auf der rechten Seite.

Das walzenförmige Gehäuse ist öfters in der Mitte bauchig. Die Umgänge des Gewindes nehmen senkrecht und langsam zu. Die Mündung ist gleich hoch und breit; gezahnt; der Mundsaum zurückgebogen.

#### 1.) Vertigo pygmaea. Daub. die Zwergwirbelschnecke.

Die Schnecke ist länglich walzenförmig; in der Mündung bemerkt man 4—5 Zähne, die Lippe ist nach außen zurückgebogen.

Peiffer, Ed. = u. Süß-Wass.-Moll. I. S. 72. Taf. 3. F. 45 u. 46.